„Ich habe hier meine Wurzeln“

Bestseller-Autor Bastian Sick genießt als Neu-Niendorfer die Nähe zum Hafen – und das Rauschen des Meeres.

Von Sabine Latzel

Bastian Sick freut sich unübersehbar über sein neues Haus an der Niendorfer Strandstraße – nur der Internet-Anschluss fehlt noch ... Foto: S. Latzel

Niendorf – Im Haus werkelt noch der Elektriker, draußen im Garten steht ein schicker, rotkarierter Strandkorb. Darin sitzt Bestseller-Autor Bastian Sick und freut sich über Sonne, Meer und sein neues Zuhause an der Strandstraße. Niendorf ist jetzt der erste Wohnsitz des 49-jährigen Journalisten, dessen Karriere mit den „Zwiebelfisch“-Kolumnen und den Büchern „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ ihren Anfang nahm und der seit Jahren auch sein Talent auf der Bühne unter Beweis stellt. „Ich bin wieder hierher gezogen, weil ich hier meine Wurzeln habe“, sagt er. „Niendorf wird nicht nur Wochenend- und Feriensitz sein.“

Ein Glücksgriff sei das Haus in Niendorf, meint Sick. „Die Vorbesitzerin und ich waren uns auf Anhieb sympathisch, und wir haben auch die gleichen Vorstellungen, wie das Haus zu führen ist.“ Über den sorgsam angelegten Garten müsse er aber noch ein wenig lernen, räumt Sick ein. „Obwohl wir in Ratekau, wo ich aufgewachsen bin, auch einen großen Garten hatten.“ Viele Verwandte leben in der Region – die Mutter in Ratekau, eine Schwester und eine Tante in Pansdorf, eine Schwester in Lübeck, eine weitere Tante in Niendorf, gleich gegenüber. „Außerdem habe ich viele Freunde hier, aus meiner Kindheit.“

Die Familiengeschichte verbindet Sick auch zum Teil mit Niendorf. „Mein Urgroßvater war Fischer hier, und später hat er ein Geschäft für Fischereibedarf am Hafen gehabt.“ Zum Beruf des Fischers habe er allerdings keine direkte Beziehung, so Sick. „Ich liebe das Meer – und Dokumentationen, die das Fischerleben zeigen“, meint er und lacht. „Aber ich möchte nicht in der Rolle eines Fischers stecken. Das ist sicher hart, und das frühe Aufstehen würde meinem Biorhythmus widersprechen.“

Sick muss kurz ins Haus, mit den Handwerkern sprechen, noch ist einiges zu tun, und auch der Internet-Anschluss funktioniert auch nach Wochen noch nicht. „Ärgerlich“, sagt er – und lächelt, denn seine offenkundige Freude am neuen Domizil kann das nicht trüben. „Ich gehe gern zum Hafen und über die Promenade. Ich kann barfuß zum Strand laufen, aus meinem Schlafzimmer-Fenster sehe ich am Morgen als Erstes das Meer, und ich höre es die ganze Zeit rauschen – das ist etwas Wunderbares.“

In Niendorf wurde Sick quasi direkt nach seiner Ankunft in die Politik eingebunden – in die Auseinandersetzung um das „Wittern-Park“ genannte Grundstück, wo eine Adventure-Golfanlage gebaut werden sollte, wogegen eine Bürgerinitiative erfolgreich protestierte. „Eine hanebüchene Idee“, sagt Sick zu den Plänen für das Grundstück nahe seines Hauses. „Wer so etwas will, verkennt den Charakter von Niendorf. Dieser Ort ist nicht Timmendorf, sondern ruhiger und beschaulicher, deswegen kommen die Gäste doch gezielt hierher.“ Der Autor kann sich durchaus vorstellen, sich öfter in die lokale Politik einzumischen: „Wenn mir etwas gegen den Strich geht, wird man meine Stimme selbstverständlich zu hören bekommen.“

Erkannt worden sei er bereits öfter im Ort, „häufiger als in Hamburg – die Großstadt ist ja doch anonymer“. Werde er angesprochen, seien geschlechtsspezifische Unterschiede auszumachen. „Frauen freuen sich eher einfach an dem Ereignis, an dem zufälligen Treffen. Bei Männern muss man hingegen befürchten, dass sie einem ihre ganzen eigenen Betrachtungen mitteilen wollen.“

Sollte der Internet-Anschluss im Niendorfer Haus tatsächlich irgendwann einsatzbereit sein, wird Bastian Sick aber weiterhin in Hamburg arbeiten. „Dort habe ich meine Stadtwohnung und ein Büro, dort arbeiten meine Assistentin und eine Praktikantin, und die wollen ihren Chef natürlich auch gerne mal sehen.“ Für den Sommer 2015 hat er jedoch andere Pläne. „Dann machen wir verlängerte Betriebsferien, von Juni bis August“, erklärt Sick und lacht wieder. „Dann bin ich nur hier. Sollen die anderen nach Mallorca fliegen – ich werde die Ostsee genießen.“

Auftritt in Lübeck

„Füllen Sie sich wie zu Hause“ heißt das neue Buch von Bastian Sick – und so lautet auch der Titel seines Bühnenprogramms, mit dem er ab Oktober auf Tournee geht. In Lübeck tritt er am Donnerstag, 23. Oktober, im „Kolosseum“ auf. Karten kosten ab 24 Euro, mehr dazu unter www.bastiansick.de.